

# Gute Regeln

für einen wandernden Gesellen

gewidmet

von der Bäckerinnung zu Leutersdorf.

---

Sei vor allen Dingen mißtrauisch auf der Reise. Offenbare nicht, besonders wenn Verdächtige in Deiner Nähe sind, Deinen Reisemarsch, spreche überhaupt wenig von Dir, verbirg aber besonders Dein Geld und wenn Du Deine Zechen bezahlst, so zeige nur immer so viel, als Du nothdürftig brauchst. Um das Reisegeld am sichersten vor dem Diebstahl zu schützen, so mache Dir eine leinene Gurte, nähe die großen Geldstücke nebeneinander in dieselbe, damit sie sich nicht auf einen Platz schieben, und binde die Gurte um den bloßen Leib, dann hast Du dasselbe Tag und Nacht bei Dir. Die Scheidemünze bewahre als nothwendiges Zehrgeld in dem Geldbeutel auf. Beim Schlafengehen gib Dein Reisegepäck gegen ein Zeichen dem Herbergswirthe zum Aufbewahren und begehe nicht die Unvorsichtigkeit, es in ein Schlafzimmer mitzunehmen, worin noch mehrere Fremde schlafen, denn es geschieht leicht, daß Du, von der Reise müde, Morgens nicht zuerst wach bist und ein anderer nimmt Dein gutes Reisegepäck und läßt Dir das feintige, schlechtere, stehen. Legst Du Dich schlafen, dann trachte nur nach einem guten Bette, wenn Du auch etwas mehr zahlen mußt, oder nach frischem

Stroh, nehme dann den Geldbeutel, die Uhr, wenn Du eine solche besitzt, aus den Taschen, wickle dieses in Dein Tuch und lege dasselbe unter das Kopfkissen. Dieses vergeße nicht jeden Abend zu thun; Morgens natürlich sei der erste Gedanke, fragliche Gegenstände wieder hervor zu holen. Schlafe nicht lange des Morgens, sondern wache und stehe frühe auf, dann kann Dir nicht leicht etwas entwendet werden. Es ist nicht angenehm, allein zu wandern, und mehr als einen vertrauten Reisegefährten zu haben, ist lästig, da viele Köpfe vielen Sinn haben. Sei aber in der Wahl eines Kameraden vorsichtig, prüfe ihn gehörig, ehe Du Dich ihm anschließest. Hast Du ihn durch längeren Umgang als einen ehrlichen, guten Kameraden kennen gelernt, dann ist die Reise etwas angenehmes und Du wirst täglich finden, wie nützlich und angenehm es ist, einen solchen gefunden zu haben. Kommst Du auf die Herberge oder bist Du genöthigt, längere Zeit auf derselben zu rasten, so benehme Dich klug; denn auf diesen Plätzen, besonders in größeren Städten, hält sich immer ein Auswurf von Handwerksburschen auf, die, geübt in Bannerstreichen, nur da herumliegen und aufpassen, um, durch allerlei verführerische Spiele und Streiche, den neu ankommenden, unerfahrenen Handwerksburschen das Geld abzulocken. Stelle Dich auf solchen Plätzen nur herzhafte, und lasse eher Reckheit als Blödigkeit merken, sonst bist Du schon halb in ihrem Netze gefangen.

